

Müller-Jahnke, Clara: Friedhofszauber (1882)

1 Dieser stille Gottesacker,
2 dieses grüne Totenfeld,
3 wie es wieder mich im Banne
4 seines tiefen Friedens hält!

5 Unter diesen Bäumen träumt ich
6 einst mein Leben licht und schön –
7 sonnengoldne Zukunftsbilder
8 winkten von den fernen Höhn.

9 Sonnengoldne Zukunftsbilder
10 lockten schmeichelnd mich hinaus
11 aus der Heimat sicherm Frieden
12 in des Lebens Sturmgebraus.

13 Einen vollen Taumelbecher
14 setzt ich dürstend an den Mund –
15 und ich trank ihn bis zur Neige
16 und ich leert ihn bis zum Grund.

17 In die Heimat kehr ich wieder,
18 nun der Lenz die Fluren säumt: –
19 Meine Schmerzen sind zerstoßen,
20 meine Wonnen sind verträumt.

21 In geheimnisvolles Schweigen
22 hüllt mich Lindendunkel ein;
23 durch die knospenschweren Zweige
24 blickt der Maiensonnenschein.

25 Und berauschend von den Hügeln
26 steigt empor der Blütenduft,
27 aber um die fernen Höhen

28 weht's wie feuchte Nebelluft.

29 Dieser stille Gottesacker,
30 dieses weite Totenfeld,
31 wie es mich im Zauberbanne
32 seines tiefen Friedens hält!

(Textopus: Friedhofszauber. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47976>)